

Vertiefendes Material: Italienpolitik Ottos I. des Großen

Otto der Große beginnt mit der Italienpolitik, die ihren Höhepunkt 962 mit seiner Kaiserkrönung findet.

Fassung vom 14.11.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

Phase 1 Von König Hugo über König Lothar zu König Berengar

Zu Beginn der Regierungszeit Ottos versuchte Hugo, der König von Italien, das Königreich Italien, bestehend aus der Lombardei, Piemont und der Toscana, auf den größeren Teil der Apenninenhalbinsel auszudehnen. Er bedrohte deshalb den Kirchenstaat und die langobardischen Fürstentümer Capua und Benevent im Süden.

Markgraf Berengar von Ivrea stürzte mit Rückendeckung Ottos I. König Hugo, setzte dessen Sohn Lothar als neuen König ein und ergriff nach dessen Tod 950 selbst die Macht im Königreich Italien. Lothars Gemahlin Adelheid setzte er gefangen.

Phase 2 Otto der Große wird König von Italien und belehnt Berengar mit Italien

Ottos Hoffnung, die Gefahr eines geeinten starken Italien gebannt zu haben, erfüllte sich jedoch nicht, denn Berengar nahm die Einigungspolitik seines Vorgängers Hugo wieder auf.

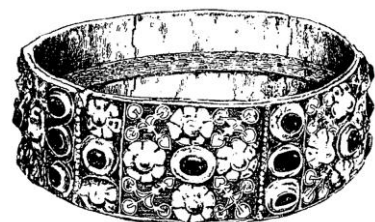
Deshalb marschierte Otto I. 951 n. Chr. mit einem Heer in Italien ein, heiratete 951 in Pavia die inzwischen entkommene Adelheid, wurde damit auch König von Italien und besiegte Berengar. Spätere deutsche Könige wurden in dieser Tradition ebenfalls in Pavia mit der eisernen Krone der Langobarden zu Königen von Italien gekrönt.

Berengar schwor nun Otto den [Lehenseid](#) und wurde von diesem wieder zum König von Italien eingesetzt, wobei allerdings das Etschland (Mark Verona) und Friaul (Mark Aquileia) zu Bayern geschlagen wurden, womit die Verbindungen zu der wichtigen Handelsstadt Venedig in deutscher Hand waren. Otto hatte mit der Opposition deutscher Herzöge und eigener Verwandtschaft zu kämpfen und konnte sich eine längere Anwesenheit in Italien nicht leisten.



S. Michele Maggiore in Pavia, der Krönungsort der Könige von Italien. Otto wurde noch im Vorgängerbau gekrönt.

Bild DEinG | [Vergrößern](#)



Die eiserne Krone der Langobarden mit dem eingearbeiteten angeblichen Nagel vom Kreuz Christi. Sie wird heute in Monza aufbewahrt.

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Phase 3 Kaiserkrönung Ottos

Bei inneren Wirren in Deutschland verfolgte Berengar wieder die alte Einigungspolitik und griff Papst Johannes XII. an. Dieser rief Otto I. zu Hilfe, welcher daraufhin 961 n. Chr. erneut nach Italien zog. Otto I. ließ sich am 31. Januar 962 n. Chr. in der Petersbasilika in Rom zum römischen Kaiser krönen. Damit wurde das Römerreich von den Franken auf die Deutschen übertragen („Translatio Imperii“ = Übertragung des Römischen Reiches).

Der Krönungsvertrag

Im Krönungsvertrag wurde dem Papst der Kirchenstaat bestätigt. Außerdem wurde festgelegt, dass eine Papstwahl nur mit Zustimmung des deutschen Königs gültig war, dass die Kaiserkrone Erbesitz des deutschen Reiches wurde und dass der Papst diese dem deutschen König nicht mehr streitig machen konnte. Der Papst vollzog mit der Kaiserkrönung also nur noch einen formellen Akt.

Danach wurde Berengar zum Thronverzicht gezwungen.

Verhältnis zu Byzanz

Im Zuge der Italienpolitik unterwarf Otto der Große auch die langobardischen Herzogtümer im Süden der Apenninenhalbinsel. Den Interessenkonflikt mit Byzanz, das die Herrschaft Ottos in Süditalien als eine Bedrohung seiner süditalienischen Besitzungen betrachtete, linderte er durch eine Heirat der Nichte des byzantinischen Kaisers Johannes Tzimiskes, Theophanu, mit seinem gleichnamigen Sohn Otto, was eine Anerkennung der neuen Verhältnisse in Italien durch den byzantinischen Kaiser bedeutete und Reichsrechte in Süditalien begründete, auf die sich später die Staufer gegen den Papst beriefen. Johannes Tzimiskes hatte gegen innere Opposition sowie gegen Araber, Bulgaren und Russen zu kämpfen. (Italienpolitik nach: Rudolf Pörtner, siehe linke Spalte, S. 97 f. und 104 ff.)

Basisaufgabe: Fasse den Text in Stichworten zusammen. Übernehme die Überschriften.

Denkaufgabe 1: Hätte sich Otto aus Italien heraushalten können und welche Konsequenzen hätte das gehabt?

Denkaufgabe 2: Erläutere den Krönungsvertrag: Welche Vorteile haben beide Seiten davon? Weshalb stimmt der Papst zu?

Denkaufgabe 3: Wieso könnte sich Byzanz durch die Politik Ottos des Großen in Italien bedroht fühlen? Schreibe den Vortrag eines Beraters von Kaiser Johannes Tzimiskes auf, der dieses Problem dem Kaiser vorträgt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Epochenseite Ottonen

Epochenraum Mittelalter

Startseite